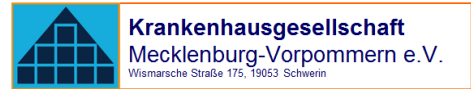




**Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern**
Körperschaft des öffentlichen Rechts



**Krankenhausgesellschaft
Mecklenburg-Vorpommern e.V.**
Wismarsche Straße 175, 19053 Schwerin

P R E S S E M I T T E I L U N G

Medizinische Grundversorger stärken

Schwerin, 19. Dezember 2013 – Die Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern (KVMV) und die Krankenhausgesellschaft des Landes (KGMV) fordern gemeinsam, die medizinischen Grundversorger zu stärken. Damit soll sowohl die ambulante, wie auch die stationäre Versorgung der Bevölkerung vor allem in den ländlichen Gebieten in Zukunft sichergestellt werden.

Mehr als jedes zweite Krankenhaus in Deutschland machte 2012 laut Krankenhaus-Barometer Verluste. Vor allem betroffen sind die kleinen Krankenhäuser, die in den Regionen bürgernah die Grundversorgung übernehmen. „Zwar will die zukünftige Koalition aus CDU/CSU und SPD auch weiterhin eine flächendeckende stationäre Versorgung, doch ihre Pläne können gerade den Bestand dieser Krankenhäuser in strukturschwachen Regionen gefährden“, sagt Wolfgang Gagzow, Geschäftsführer der KGMV. Ohne Spezialisierungen auf bestimmte Krankheitsbilder, die in großen Mengen erbracht werden müssen, um damit insgesamt in der Bilanz des Krankenhauses Verluste zu vermeiden, ist es extrem schwierig für die kleinen Häuser, Defizite zu vermeiden. „Die von der Koalition angedachten Selektivverträge würden diese Situation extrem verschlimmern“, so Gagzow.

Aus gleichen Gründen fordert auch die KVMV die Besserstellung der ambulanten Grundversorger. „Ambulante Mediziner wie HNO-, Augen- oder Frauenärzte tragen die Hauptlast der Versorgung in der Fläche. Sie sind immer die ersten Ansprechpartner für die Patienten, die wenn es denn nötig ist die Weiterbehandlung bei einem Spezialisten veranlassen. Die Grundversorger haben die übervollen Wartezimmer und müssen auch deshalb besser bezahlt werden“, stellt Fridjof Matuszewski, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KVMV, klar. Diese Politik setzte aber keine Anreize für Mediziner, sich auf dem Land niederzulassen, so Matuszewski weiter. Fachspezialisten wie Radiologen, operierende Augenärzte oder Nuklearmediziner hätten diese Probleme in dem Maße nicht, wie die Grundversorger. „Ein Lösungsansatz ist, die medizinischen Behandlungen nicht mehr zu budgetieren, sondern die Einzelleistungen zu festen Preisen zu vergüten“, schlägt deshalb Matuszewski vor.

Mit der Politik der Spezialisierung wird sowohl die ambulante, wie auch die stationäre Versorgung, vor allem die der Landbevölkerung, gefährdet. Die Menschen in Mecklenburg-Vorpommern werden statistisch immer älter und damit steigt die so genannte Multimorbidität, das gleichzeitige Vorhandensein mehrerer Erkrankungen. Doch diese intensivere medizinische Betreuung, beispielsweise bei mehreren chronischen Erkrankungen eines Patienten oder einer Grippewelle, die viele Patienten gleichzeitig betrifft, ist unter den gegebenen Umständen in absehbarer Zeit nicht mehr von den Ärzten und Kliniken des Landes zu leisten.

Den Konkurrenzdruck zwischen den ambulanten und stationären Versorgern durch Ideen, wie die garantierte Vierwochenfrist bei Facharztterminen, zu erhöhen, indem die Patienten ins Krankenhaus geschickt und aus dem Budget der niedergelassenen Ärzte bezahlt werden, ist nur eine Ablenkungsstrategie der Politik vom eigentlichen Problem. Zumal die Durchführung, wie z.B. die Art und Intensität der Arztsuche durch einen Patienten kaum nachweisbar ist. Auch wird der damit verbundene bürokratische Aufwand weder vom stationären, noch vom ambulanten Bereich zu bewältigen sein. Deshalb fordern KVMV und KGMV gemeinsam von der neuen Regierungskoalition schlüssige Konzepte, um die flächendeckende ambulante und stationäre Grundversorgung der Bevölkerung vor allem in strukturschwachen Regionen, wie es sie in Mecklenburg-Vorpommern gibt, endlich zu sichern.

Ansprechpartner:

Kassenärztliche Vereinigung M-V

Kerstin Alwardt
Leiterin der Pressestelle
Tel.: 0385.7431 213
Funk: 0163.701 05 92
E-Mail: presse@kvmv.de

Krankenhausgesellschaft M-V

Wolfgang Gagzow
Geschäftsführer
Tel.: 0385.485 29 0
Funk: 0171.21 32 067
E-Mail: info@kgmv.de